

# Textil und Bekleidung Nordwest

Pressedienst

Verband der Nordwestdeutschen  
Textil- und Bekleidungsindustrie e.V.



Moltkestraße 19  
48151 Münster  
Telefon 0251 / 5 30 00-0  
Fax 0251 / 5 30 00-35  
[www.textil-bekleidung.de](http://www.textil-bekleidung.de)

22. September 2008

## **Textil- und Bekleidungsindustrie fordert mehr Wettbewerb bei Energie**

### **Hohe Energiekosten belasten vor allem Unternehmen mit guten Zukunftsaussichten**

Die stark gestiegenen Strom- und Gaspreise machen vor allem den produzierenden Textil- und Bekleidungsunternehmen zu schaffen, die über gute Entwicklungs- und Zukunftschancen verfügen. Das erklärte jetzt der Verband der Nordwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie (Münster). Da der Energiekostenanteil am Umsatz bei der Produktion von technischen Textilien in einzelnen Unternehmen bei rund 40 Prozent liege, sei die Kostenexplosion der vergangenen Monate für diese Unternehmen mittlerweile ein erheblicher Standortnachteil im internationalen Wettbewerb.

„Deutsche mittelständische Unternehmen sind bislang vor allem im Bereich der technischen Textilien erfolgreich und mit ihren Produkten in Europa oder sogar weltweit oft Marktführer“, erklärte der Hauptgeschäftsführer des Verbandes, Dr. Walter Erasmý. Technische Textilien würden zum Beispiel immer häufiger im Flugzeug- oder Kraftfahrzeugbau oder im Hoch- und Tiefbau eingesetzt, weil sie bei geringerem Gewicht mindestens genauso stabil seien wie Stahl. So bestehe der neue Airbus, der zurzeit in Stade produziert werde, zu einem guten Viertel aus textilen Materialien.

Der Anstieg der Energiepreise gefährde die hart erkämpfte Marktposition der Unternehmen aber, da die deutschen Energiepreise erheblich über den Preisen für Strom und Gas im europäischen Ausland lägen. Unternehmen, die ohnehin nicht so gut da stünden, weil sie in schwierigen Märkten und Segmenten arbeiteten, seien sogar in ihrer Existenz bedroht, weil die Energiekosten die ohnehin schon geringen Gewinnmargen aufzehren.

## **Verband der Nordwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e. V.**

Der Verband der Nordwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie hat daher die beiden für Energiepolitik zuständigen Landesminister Christa Thoben (Nordrhein-Westfalen) und Hans-Heinrich Sander (Niedersachsen) um Unterstützung gebeten. „Wir wollen grundsätzlich mehr Wettbewerb und Transparenz auf den Energiemärkten“, sagte Erasmy. Die deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie müsse energiepolitisch in die Lage versetzt werden, international konkurrenzfähig zu bleiben.

Bundesweit arbeiten nach Angaben des Verbandes mehr als 100.000 Menschen in knapp 1.000 Unternehmen der Textil- und Bekleidungsindustrie, davon ein Drittel im Bekleidungsbereich. Die Branche ist damit nach der Nahrungs- und Genussmittelindustrie die zweitgrößte deutsche Konsumgüterindustrie. Die Exportquote liegt bei rund 40 Prozent.

Der Verband unterstützte nachdrücklich die Errichtung neuer Kraftwerke durch kommunale Betreiber, um vor Ort in Konkurrenz zu den marktbeherrschenden Großkonzernen treten zu können. Außerdem forderte der Verband, dass durch die Errichtung neuer Kuppelstellen, grenzüberschreitend mehr Strom als bislang gehandelt werden kann. Die Kernenergie müsse zumindest als Brückentechnologie weiter genutzt werden.

*Der Verband der Nordwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie vertritt die Interessen von rund 300 Unternehmen der Branche in Westfalen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen mit rund 26.000 Beschäftigten und einem Umsatz von knapp 6 Mrd. Euro. Er repräsentiert damit gut ein Viertel der gesamten deutschen Textil- und Bekleidungsindustrie.*

